Lupe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **94 (1987)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lupe

ITMA

Weltweit gehören Textilien zu den wichtigsten Industrieprodukten. Millionen von Menschen finden in der Textil- und Bekleidungsindustrie Arbeit und Verdienst. Relativ wenige von ihnen besuchen die Internationale Textilmaschinenausstellung in Paris. In absoluten Zahlen sind es aber doch sehr viele, die im Oktober die Messehallen bevölkern. Dass die Ausstellung nur alle vier Jahre stattfindet, erhöht ihre Bedeutung als Markstein in der Entwicklung der textilen Technik.

Schon lange im voraus müssen sich die Maschinenhersteller überlegen, welche Neukonstruktion sie den Kunden, damit aber auch ihrer eigenen Konkurrenz, vorführen wollen. Dabei versuchen sie, das mutmassliche Verhalten ihrer Mitbewerber in ihre Überlegungen einzubeziehen. Behalten sie eine wichtige Neuentwicklung, weil noch zu wenig erprobt, zurück, können sie im Vergleich zur Konkurrenz als rückständig erscheinen. Bringen sie hingegen Neukonstruktion auf den Markt, die ihre Kinderkrankheiten noch vor sich haben, kann sie ein schneller Verkaufserfolg an der Messe in den Ruin führen.

An der ITMA müssen nicht nur die richtigen Maschinen ausgestellt werden. Dem Standpersonal fällt die wichtige Aufgabe zu, den Interessenten das Angebot zu erläutern, auf Risiken radikaler Neuerungen hinzuweisen und das Entwicklungspotential bewährter Konstruktionen aufzuzeigen. Wenn ein Textilindustrieller weiss, dass er seinem Lieferanten vertrauen kann, ist er eher bereit, eine Investition noch ein Jahr zurückzustellen, wenn er damit das Risiko verkleinern kann. Denn auch für ihn kann ein Fehlentscheid, das zu frühe oder zu späte Umstellen auf ein neues Verfahren, die Existenz gefährden.

Die ITMA ist ein Marktplatz. Käufer und Verkäufer erhalten den Überblick über den Stand der Technik, können Angebote vergleichen und Entwicklungstendenzen verfolgen. So wirkt diese Ausstellung wie ein Magnet auf Fachleute aus der Textil-, der Bekleidungs- und der Textilindustrie. Dadurch wird die ITMA auch zum Forum, wo Konstrukteure, Fabrikanten, Spezialisten und Kaufleute aus aller Welt sich treffen, Bekanntschaften auffrischen und Erfahrungen austauschen. Darin liegt der volkswirtschaftliche Nutzen, welcher den enormen Kosten einer solchen Ausstellung gegenübersteht: in der Marktübersicht und in der Pflege von Beziehungen.

Observator